



Für ds' Läbe lernä

	Entwicklungsphasen		Alter	Leitmotiv des Erziehers / Pädagogen			
Die Welt ist gut.	Krabbeln Stehen Gehen Sprechen	• Erlebnis der Einheit «Ich und die Welt» • grenzenloses Vertrauen	1	• Gute Vorbilder geben • Schutz/Hülle	Elternhaus/Familie Eltern-Kind-Gruppe		
			2				
	Sinnesschulung	Entwicklung durch Nachahmung und Bewegung	3	Lieder Reigen Märchen	Spielgruppe Kinderstube Waldspielgruppe Wurzelkinder Kindergarten Rosenhof		
			4				
			5				
6							
Zahnwechsel							
	Entwicklungsphasen und zentrale Aufgaben			Leitmotiv – Erzählstoff – Kulturerrungen- schaften Kulturgeschichte der Menschheit			
Die Welt ist schön.	Vertiefung der Empfindung	• Beginnende Selbständig- keit • Lehrer als selbstver- ständliche Autorität	7	• Märchen • Fabeln • Legenden	Klassenlehrerzeit		
			8				
	Schulung von Geschicklichkeit und klarem Denken	Erwachen für die Auf- gaben der Welt	RUBIKON 9	• Biblische Geschichten • Nordische Mythologie • Griechenland • Rom			
			10 11				
Die Welt ist wahr.	Forschergeist Weltinteresse	Beginn der Individualisierung	12 BOJADOR 13	• Renaissance • Neuzeit	Möglicher Übergang zu ...		
	Verantwortung Initiative	Erdenreife	PUBERTÄT 14 15 16	• Föhe Kulturen • Metrik • Poetik • Parzival		Fachspezifische Lehr- person	
					17		Faust
					18		

Die Entwicklungsstufen und ihre zentralen Aufgaben – Angebot an der RSS BO

1. Stufe – früheste Kindheit

Kinderstube

Unsere Kinderstube ist ein Ort, an dem sich die Kinder ganz ihrer natürlichen Spielfreude hingeben können. Den Rahmen dazu bietet ein rhythmisch gestalteter Tagesablauf, der die Sicherheit und das Vertrauen der Kinder stärkt. In dieser Stufe wird der eigene Leib entdeckt, um mit ihm den Raum zu ergreifen und die Sprache zu entdecken.

2. Stufe – Vorschulalter

Kindergarten

In der ersten Lebensperiode (bis ca. 7 Jahre) steht die Wahrnehmung im Zentrum der kindlichen Entwicklung. Unser Kindergarten bietet deshalb einen Raum, in dem Ihr Kind möglichst ungestört seinen Körper- und Sinnesorgane ausbilden kann. Wir verzichten bewusst auf intellektuelles Lernen. Wir bieten auch einen Waldkindergarten an. Im Zentrum dieser Stufe steht die Sinnesschulung und Stärkung der Lebenskräfte.

3. Stufe – erste Schulzeit

Unterstufe: Wir schliessen uns die Welt auf

Die Unterstufe umfasst die 1. bis 3. Klasse. In den ersten zwei Stunden am Morgen erteilt der Klassenlehrer den Hauptunterricht in Epochen von mehreren Wochen pro Fach. Alles Lernen geht vom eigenen Tun aus, das Begreifen schliesst sich daran an. Der Unterrichtsstoff wird lebendig und phantasievoll an das Kind herangetragen. In dieser Stufe weitet sich der Lebenskreis und das Kind gliedert sich in eine grössere Gemeinschaft ein.

4. Stufe – nach dem 9. Lebensjahr (Rubikon)

Mittelstufe: Wir verstehen die Welt

Die Mittelstufe umfasst die 4. bis 6. Klasse. Die Kinder werden in dieser Zeit möglichst durch die gleiche Lehrkraft wie schon in der Unterstufe begleitet; ihr stehen Fachlehrpersonen zur Seite. Der Unterricht orientiert sich an der entwicklungs-mässigen Reife der Klasse. Kognitive, handwerklich praktische und künstlerische Fächer ermöglichen den Kindern, sich ohne Notendruck individuell und im eigenen Tempo zu entwickeln. Neben dem Erlernen der Kulturtechniken geht es auch um die Stärkung der seelischen Aufrichtekraft der Kinder.

5. Stufe – Pubertät (Bojador)

Oberstufe: Wir arbeiten mit den Gesetzen der Welt

In der 7. bis 9. Klasse steht das denkende Nachvollziehen zunehmend im Vordergrund. Immer mehr erwacht das Bedürfnis, durch eigene Einsicht und Erfahrung die Welt verstehen zu lernen. Bis anhin wurden Erwachsene als Autoritäten anerkannt; nun beginnen die jungen Menschen in der Regel nach Idealen zu suchen, die zu eigenen Zielen beflügeln und anregen. In dieser Stufe tritt die Erdenreife ein, begleitet von körperlichen Veränderungen und seelischen Erschütterungen. Eine liebevolle Führung soll die Selbstständigkeit der jungen Menschen fördern.

6. Stufe – Adoleszenz

Der Brückenschlag zur Zeitgenossenschaft

Hier findet ein Schulwechsel nach Ittigen statt. Die jungen Schüler gehen nach der 9. Klasse in die Partnerschule nach Ittigen, um dort die 10., 11. und 12. Klasse zu besuchen. Die Aufgaben dieses Alters liegen in der Entwicklung eines klaren Urteilsvermögens und besonders in der Entwicklung von Verantwortungstätigkeit und Initiative. Ein neues Weltinteresse entsteht, der Unterrichtsstoff wird entsprechend aktualisiert. Im Sozialen nimmt die Orientierung an gleichgesinnten Gleichaltrigen zu, weshalb der Erwachsene den jungen Menschen mehr als Coach und Berater zur Seite steht.

7. Stufe – Abschluss der Schulzeit

Zukunftsperspektive

Rückblick, Zusammenfassung und Ausblick im Unterricht der 12. Klasse. Die jungen Menschen suchen einen neuen Standpunkt. Diesen vertreten sie mit ihrer Abschlussarbeit vor einem grösseren Publikum. Diese Abschlussarbeit und das Klassenspiel der 12. Klasse führen zu starken Erlebnissen, an denen oftmals der individuelle Lebensentwurf eine Richtung findet. In Hinblick auf eine Berufsbildung können mutig die entsprechenden Schritte getan werden.